

Mitlacher, Lars W.

Article

Zeitarbeit in Deutschland und den USA: Eine vergleichende Analyse von Einflussfaktoren auf die Nutzung von Zeitarbeit

Zeitschrift für Personalforschung (ZfP)

Provided in Cooperation with:

Rainer Hampp Verlag

Suggested Citation: Mitlacher, Lars W. (2005) : Zeitarbeit in Deutschland und den USA: Eine vergleichende Analyse von Einflussfaktoren auf die Nutzung von Zeitarbeit, Zeitschrift für Personalforschung (ZfP), ISSN 1862-0000, Rainer Hampp Verlag, Mering, Vol. 19, Iss. 4, pp. 436-438

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/105217>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Lars W. Mitlacher

Zeitarbeit in Deutschland und den USA – eine vergleichende Analyse von Einflussfaktoren auf die Nutzung von Zeitarbeit*

Betreuer: Prof. Dr. Walter A. Oechsler, Universität Mannheim

1. Problemstellung

Zeitarbeit stellt in Deutschland eine der wenigen wachsenden Beschäftigungsformen dar. Im internationalen Vergleich wird diese Entwicklung allerdings durch die geringe Nutzungsquote in Deutschland relativiert, obwohl der Zeitarbeit im Rahmen der Hartz-Reformen eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zuge-dacht wurde. Damit die Zeitarbeit ihre beschäftigungspolitische Funktion entfalten kann, muss sie als personalwirtschaftliches Instrument für Unternehmen attraktiv sein. Deshalb sind sowohl theoretische als auch empirische Aufschlüsse über Einflussfaktoren auf die Nutzung von Zeitarbeit notwendig. Allerdings ist Zeitarbeit aus wissenschaftlicher Sicht bisher kaum erforscht. Es fehlen vor allem empirische Aufschlüsse darüber, weshalb die Zeitarbeit als Form der Beschäftigung genutzt wird. Dies trifft insbesondere auf international vergleichende Studien zu. An diesem Punkt knüpft die vorliegende Untersuchung an, indem Zeitarbeit in Deutschland und den USA untersucht wird, um im Rahmen einer vergleichenden Analyse Einflussfaktoren auf die Nutzung von Zeitarbeit herauszufinden.

2. Theoretischer Zugang der Untersuchung

Die Grundlage der Arbeit bildet der Ansatz der Comparative Employment Relations von Locke, Piore und Kochan, der für die Untersuchung mit Blick auf die Fragestellung modifiziert wurde. Dieser Ansatz, der von führenden Industrial Relations Schulen der USA entwickelt wurde, basiert auf dem systemorientierten Input Conversion Output-Modell von Dunlop und stellt eine Weiterentwicklung des Strategic Choice Ansatzes dar. Der konzeptionelle Rahmen der Untersuchung geht von Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Staat als Akteuren des Systems der industriellen Beziehungen aus. Als erklärende Faktoren werden rechtliche und strategische Faktoren unterschieden, wie es auch der Ansatz im Original vorsieht. Die weiteren erklärenden Faktoren, die so genannten „other factors“, die der Ansatz nicht näher spezifiziert, sondern nur rudimentäre Hinweise auf mögliche Faktoren in diesem Bereich gibt, werden im Rahmen der Untersuchung ausdifferenziert und erweitert. Dabei werden die Faktoren Ar-

* Lars W. Mitlacher: Zeitarbeit in Deutschland und den USA – eine vergleichende Analyse von Einflussfaktoren auf die Nutzung von Zeitarbeit. ISBN 3-89936-298-5, Eul Verlag, Köln, 430 S., € 59.-.

beitsmarkt, Angebotsstruktur der Zeitarbeitsbranche, Akzeptanz und Image der Zeitarbeit, der Wertewandel sowie kulturelle Aspekte als weitere Faktoren integriert. Die unterschiedenen Faktoren wirken dann gemäß dem konzeptionellen Ansatz auf die Human Resource Praktiken, nämlich den Personaleinsatz und insbesondere die Nutzung von Zeitarbeit. Schließlich enthält der Ansatz Ergebnisfaktoren in Form der ökonomischen und sozialen Performance.

3. Theoretische Analyse von Einflussfaktoren auf die Nutzung von Zeitarbeit in Deutschland und den USA

Im Rahmen der theoretischen Analyse der rechtlichen Einflussfaktoren auf Zeitarbeit ergeben sich für Deutschland und die USA große Unterschiede. Im relativ durchnormierten deutschen arbeitsrechtlichen Regelungssystem finden sich auf fast allen Regelungsebenen wichtige Einflussfaktoren für eine Entscheidung, Zeitarbeit einzusetzen. So ist die Zeitarbeit selbst über das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz geregelt. Im Zuge der Hartz-Reformen zum Arbeitsmarkt wurde das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz modifiziert und z.B. durch die Equal Pay-Gesetzgebung ergänzt. Aber auch die weiteren arbeitsrechtlichen Regelungen z.B. mit Blick auf den Kündigungsschutz oder mit Blick auf Größenschwellen im Rahmen der Betriebsverfassung stellen potentielle Einflussfaktoren dar, Zeitarbeit als Alternative zu anderen Beschäftigungsverhältnissen zu nutzen. Die rechtlichen Einflussfaktoren in Deutschland werden im Anschluss mit den Regelungen in den USA verglichen. Zeitarbeit ist in den USA, im Gegensatz zu Deutschland, nicht explizit reguliert. Einzig die so genannte Co-Employment-Problematik ist in diesem Kontext von Bedeutung, da sowohl Zeitarbeitsunternehmen als auch Entleiher Arbeitgeber des Zeitarbeitnehmers sein können. Weiterhin wird auch die zunehmende Erosion der Employment at will-Doktrin und ihr Einfluss auf die Nutzung der Zeitarbeit thematisiert. Neben den rechtlichen Faktoren werden gemäß dem konzeptionellen Rahmen der Untersuchung auch strategische Faktoren in die Analyse einbezogen. Aus strategischer Sicht sind vor allem Kosten-, Risiko- und Flexibilitätsaspekte von Bedeutung, die im Detail analysiert werden. Weiterhin werden im Rahmen der theoretischen Analyse die Rolle und Bedeutung des Arbeitsmarktes sowie der Einfluss und die Struktur der Zeitarbeitsbranche betrachtet. Zudem werden der mögliche Einfluss des Image und der Akzeptanz der Zeitarbeit, der Wertewandel sowie kulturelle Unterschiede in die Betrachtung integriert und ihr Einfluss auf die Nutzungsentscheidung analysiert.

4. Empirisches Design

Diese auf der Grundlage des theoretischen Ansatzes diskutierten Einflussfaktoren werden im Rahmen einer empirischen Untersuchung, die explorativen Zwecken dient, mit dem Verhalten in der Praxis konfrontiert. Sowohl in Deutschland als auch in den USA werden in fünf Unternehmen aus vergleichbaren Branchen qualitative Fallstudien durchgeführt und miteinander verglichen. Eine solche qualitative fallstudienorientierte Erhebung wird dem Untersuchungszweck gerecht, da Einflussfaktoren auf den Einsatz von Zeitarbeit in einem sehr komplexen Gefüge von Motivstrukturen zu suchen sind. Zudem weist die Untersuchung aufgrund bisher fehlender, international vergleichender Studien explorativen Charakter auf, sodass eine quantitative Untersuchung für den Untersuchungszweck nicht zielführend ist. Zudem sind einige der un-

tersuchten Faktoren, z.B. die strategische Positionierung, nur schwer über eine quantitative Untersuchung zugänglich.

5. Ergebnisse und Forschungsausblick

Die empirische Untersuchung bestätigt zu großen Teilen die Ergebnisse der theoretischen Analyse. Mit Blick auf die rechtlichen Einflussfaktoren ist festzuhalten, dass in Deutschland die bestehenden arbeitsrechtlichen Regelungen einen großen Einfluss auf die Nutzungsentscheidung der Zeitarbeit haben. Insbesondere die Regelungen zum Kündigungsschutz und zur Betriebsverfassung werden in diesem Zusammenhang genannt. Die Neuerungen in der Regulierung der Arbeitnehmerüberlassung als Folge der Hartz-Reformen und hier insbesondere die Regelungen zum Equal Pay werden hingegen ambivalent beurteilt. Hier bieten sich Ansatzpunkte für künftige Forschungen, die den Einfluss der Equal Pay-Gesetzgebung auf die Nutzungsentscheidung über einen längeren Zeitraum hinweg analysieren. In den USA hingegen spielen rechtliche Faktoren, mit Ausnahme der zunehmenden Erosion der Employment at will-Doktrin nur eine untergeordnete Rolle. Bei der Analyse der strategischen Faktoren zeigt sich, dass in den USA Zeitarbeit bereits sehr viel strategischer genutzt wird als in Deutschland. In den strategischen Überlegungen der untersuchten deutschen Unternehmen ist die Bedeutung der Zeitarbeit als kostengünstige, risikovermeidende und flexibilitätsorientierte Beschäftigungsform kaum zu finden.

Die Ergebnisse der empirischen Untersuchung bestätigen, dass die Arbeitsmarktkonstellation die Nutzungsentscheidung wesentlich beeinflusst. So wird Zeitarbeit in einigen Segmenten des amerikanischen Arbeitsmarktes genutzt, um qualifiziertes Personal zu rekrutieren, da hier kein ausreichendes Angebot besteht. Dies zeigt sich in den deutlich höheren Übernahmequoten im Vergleich zu Deutschland. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass Zeitarbeit in den USA weit intensiver im hoch qualifizierten Segment genutzt wird, während der Schwerpunkt der Nutzung in Deutschland noch im gering qualifizierten Bereich liegt. Ein weiterer interessanter Befund ist, dass sowohl in den USA als auch in Deutschland Zeitarbeit als ein Instrument zur Beschäftigungssicherung genutzt wird. In Deutschland werden hierzu Mitglieder der Stammebelegschaft in interne Zeitarbeitsfirmen transferiert, während in den USA ein Abbau der Zeitarbeitnehmer zum Schutz der Stammebelegschaft erfolgt. Auch die Struktur und das Angebot der Zeitarbeitsbranche beeinflussen die Entscheidung, Zeitarbeit zu nutzen. Vor allem das teilweise fehlende Angebot an qualifizierten Zeitarbeitnehmern kristallisiert sich hier als natürliche Verbreitungsgrenze der Zeitarbeit heraus. Einen eher geringen Einfluss auf die Nutzungsentscheidung haben das Image und die Akzeptanz der Zeitarbeit, der Wertewandel sowie kulturelle Aspekte.

Aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität der Thematik besteht hier noch erheblicher Forschungsbedarf. Wie die Analyse zeigt, bestehen internationale Unterschiede hinsichtlich der Nutzungsmotive von Zeitarbeit. Hier bietet die Untersuchung Ansatzpunkte für weitergehende, international vergleichende Studien.